



Sozialisierung (Freundschaften schließen)

Welpen kommen nicht mit Kenntnissen darüber **zur Welt**, wie **Menschen leben** und wie unsere **Welt funktioniert**.

Sie müssen erst **alles über uns** und **unsere Tätigkeiten lernen**, über Autofahrten, Staubsaugen, winkende Fahrradfahrer und vieles, vieles mehr.

Wenn die **Welpen keine Chance haben**, **Menschen, Tiere und verschiedene Gegenstände** in ihrer **Umgebung kennen zu lernen**, kann es passieren, dass sie als **erwachsene Hunde ängstlich, furchtsam und asozial werden**.

Diese Situation kann normalerweise **verhindert werden** durch **eine frühzeitige Sozialisierung und Exponierung des Welpen**. Er soll mit so vielen **unterschiedlichen Personen, Tieren, Orten, Umgebungen und Geräuschen** wie nur möglich **vertraut** gemacht werden.

Wenn sie vorhaben, einen Welpen zu sich zu nehmen, ist das beste Alter dafür ungefähr **8 Wochen**.

Zunächst, in den ersten 8 Wochen seines Lebens, braucht der **Welpen die Obhut seiner Mutter** und die **Gemeinschaft mit seinen Geschwistern** (wenn welche vorhanden sind), um seine **Sozialisierungsphase durchzumachen**.

Er lernt unter anderem Verhaltensregeln in der Kommunikation mit anderen Hunden, die für ihn wichtig sind.

Ab der 7.-8. Lebenswoche ist es entscheidend, dass er **mit seinem neunen Menschen „Rudel“ in Kontakt kommt**.

Sozialisierung ist der Vorgang, bei dem man lernt, Beziehungen zu anderen Lebewesen einzugehen.

Die Entwicklung Ihres Welpen in den **ersten Monaten ist anspruchsvoll und kritisch**. Wenn der Welpen **keine Möglichkeit hat**, sich in dieser Zeit mit Männern Frauen, Kindern, Behinderten, Rollstuhlfahrern etc. anzufreunden, kann es **nach der Sozialisierungsphase bei entsprechenden Begegnungen zu Furcht, Aggression und Ängstlichkeit kommen**.

Da die wichtigste Zeit der Sozialisierung Ihres Welpen **die ersten 12 Lebenswochen sind**, sollten Sie damit anfangen, sobald Sie Ihren Welpen bekommen haben.

Beginnen Sie mit der Vorstellung **von einzelnen Personen** in einer **ruhigen Umgebung**. Danach können Sie **die Personenanzahl steigern** und die **Begegnungen an lärmerefülltere Plätze verlegen**.

Laden Sie Ihre Freunde und Verwandten und deren **Tiere in Ihr Haus** oder Ihre Wohnung ein, damit sie den **Welpen begrüßen, kennen lernen und mit ihm spielen**.

Sobald der **Welp** **geimpft** wurde, nehmen Sie ihn zu **Ausflügen** mit der **Straßenbahn** oder **U-Bahn** mit. Auch ein **Restaurantbesuch** ist wichtig, um ihn mit den Regeln vertraut zu machen, die dort herrschen.

Anfangs sollten Sie **Orte meiden**, an denen eine **hohe Gefahr der Ansteckung** mit **Krankheiten** besteht, z. B. wenn bekannt ist, dass dort herrenlose Hunde herumstreunen.

Um eine **neue Begegnung attraktiv** zu machen, sollte der Hund **ein Leckerli als Belohnung** bekommen, wann immer er jemanden trifft.

Sobald der Hund auf **Kommando sitzen kann**, lässt man ihn erst „Sitz machen“, dann gibt ihm die Person, die es zu **begrüßen** gilt, nach erfolgtem **Kommando ein Leckerli. als Belohnung.**

So lernt der Hund, ruhig und richtig zu begrüßen, anstatt sich auf Besucher oder Passanten zu stürzen oder auf sie aufzuspringen.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Hund **vielen unterschiedlichen Personen vorführen**, alten, jungen, behinderten, Männern und Frauen.

Ein Welp, der **in einer eingeschränkten sozialen Gruppe aufwächst** (z. B. nur mit Erwachsenen oder nur mit Frauen), kann **später Angst** bekommen, wenn er Personen begegnet, die sich anders verhalten, als er es gewohnt ist (z. B. Kindern oder Männern), oder die anders aussehen (z. B. Männer mit Bart).

Auch wenn **keine Kinder bei Ihnen wohnen**, wird der Welp sicher irgendwann auf Kinder treffen. Deshalb **sollte jede Möglichkeit genutzt werden, Kinder zu treffen**, damit er sie kennen lernen und mit ihnen spielen kann.

Einige Welpen scheinen Kinder als ganz andere Rasse anzusehen.

Wenn Sie Ihrem Welpen in diesem Alter nicht einen adäquaten, positiven Umgang mit Kindern beibringen, kann es sein, dass er sich nie mit Kindern wohlfühlt.

Diese Gewöhnungsphase sollte selbstverständlich **in Ihrer Obhut erfolgen.**

Wenn die Zeit der Sozialisierung nicht ausgenutzt wird, kann dies zu irreparablen Schäden führen.

Eine andere gute Gelegenheit, Ihren Hund frühzeitig zu sozialisieren, ist, ihn zu einer **Welpenschule zu bringen.**

Das Lernen geht schnell. Die Welpen haben noch kein Fehlverhalten erlernt und haben so die Gelegenheit, viele unterschiedliche Personen und Hunde kennen zu lernen.

Eine Bestrafung in diesem frühen Alter kann das Verhältnis zu Menschen negativ beeinflussen.

Verwenden Sie **nie Bestrafungsmethoden** wie **Hinternklopfen, Nasenklopfen** oder das **Eintauchen der Nase in Urin oder Kot.**

Diese Methoden können den **Hund furchtsam gegenüber Menschen und gegenüber der Hand des Menschen machen**. Der Hund kann sich dadurch auch zum **Angstbeißer entwickeln**.

Allgemein gilt: Vermeide jede Begegnung mit Menschen, die den Hund ängstlich machen können.

Habituation

Dies ist ein modernes Wort und bedeutet **zu lernen, mit neuen und unterschiedlichen Umgebungen umzugehen**.

Wenn der Hund erwachsen wird, können **neue Situationen und Geräusche zu Furcht und Ängstlichkeit führen**.

Die Habituation sollte schon **sehr früh beginnen**.

Nehmen Sie den Welpen mit zu den **unterschiedlichsten Plätzen**, setzen Sie ihn unterschiedlichen **Geräuschkulissen und auch Gerüchen aus**.

Wenn Sie mit Ihrem Welpen anfangs **mehrmals kurze Autofahrten unternehmen**, kann die Furcht vor dem Autofahren vermindert werden.

Es sollte bei diesen Fahrten **nichts für ihn Unangenehmes passieren**.

Setzen Sie Ihren Welpen Reizen aus wie **Verkehrslärm, Sirenen, Flugzeuflärm, Wasser, Aufzugfahrten oder Weckerläuten**.

Wenn er bei der ersten Begegnung mit einer **neuen Situation sehr ängstlich reagiert, beginnen Sie mit einer langsamen Einführung**. Wenn er in der neuen Situation hingegen **angstfrei reagiert, bekommt er ein Leckerli**.

Belohnen Sie den Welpen nie, wenn er Angst hat, weil Sie dann die Angst belohnen, und das ist ja gerade das Verhalten, das nicht erwünscht ist.

So können Sie ihren Welpen langsam an unterschiedliche Situation gewöhnen und die Reize immer weiter steigern.

Eine richtige Sozialisierung und das Formen des Temperaments Ihres Welpen nimmt Zeit in Anspruch.

Sie werden aber später sehen, dass sich Ihre Bemühungen gelohnt haben, und stolz auf Ihren sozialen und freundlichen Hund sein!